

# Weck r

Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche  
Lindau - Süderbrarup - Kappeln



*bei Jesus ein Zuhause finden*



## » Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

HIOB 19,25

„Ich weiß das auch!“ - Naja, vielleicht wäre besser formuliert: „Mein Kopf weiß das auch!“ Was ist denn, wenn mir buchstäblich der Boden unter den Füßen weggezogen wird? Es gibt Menschen, die haben mit schweren ‚Schicksalsschlägen‘ zu kämpfen. Und als wenn das nicht genug wäre, gibt es immer nochmal einen ‚oben drauf‘.

Hiob war so einer. Man denkt, jetzt kann es nicht mehr schlimmer werden, aber es kommt immer noch schlimmer. Kurz nacheinander, an einem Tag (!), geben sich vier Boten die Klinke in die Hand, um ihre ‚Hiobsbotschaften‘ loszuwerden: alle Esel und Rinder, Schafe (7.000 an der Zahl) und die Kamele (3.000), alle tot! Der vierte Bote erzählt, dass auch seine sieben Söhne und drei Töchter tot sind. Danach erst konnte er sich hinsetzen - aber es war nicht auszuhalten! Da kann man keinen klaren Gedanken mehr fassen.

Nach einiger Zeit wird Hiob selber auch noch so richtig krank: Geschwüre von der ‚Fußsohle bis zum Scheitel‘. Und wenn überhaupt, konnte er das nur sitzend in Asche und sich mit einer Scherbe kratzend aushalten. Später war er dann nicht mehr allein: es gesellten sich zu seinen Eiterbeulen auch noch die Würmer dazu. Es war nicht zu ertragen. Warum er? Was hat Hiob getan? Auch dazu gibt uns die Bibel gleich am Anfang eine wichtige Information: Hiob war „fromm, rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse“. Das Eine hat also mit dem Anderen überhaupt nichts zu tun! Gott hat das Leid zugelassen - und warum, wissen wir oft nicht.

Dieser Frage wollen nun seine Freunde mit Hiob zusammen nachgehen. Zuerst erkannten sie Hiob gar nicht, so entstellt war er von seiner Krankheit. Und die endlosen schlauen und frommen Sprüche, die manchmal wie Belehrung von oben herab und kluge Ratschläge wirkten, vermochten Hiob überhaupt nicht zu trösten. Reden ist Silber und Schweigen ist Gold.

Hiob selber überrascht mit der festen Zuversicht und mit einem trotzigem ‚Aber‘: „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Was für ein tolles Zeugnis! Wie kam Hiob darauf? Ich vermute, nicht während seiner Leidenszeit. Das hat mit seinem Leben vorher zu tun (s.o., „fromm, rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse“). Ich weiß nicht, wie ich in solch einer schlechten Phase reagieren werde. Wahrscheinlich ist aber, wenn ich

## Neues aus der Gemeinschaft

---

schon in guten Zeiten diese Gewissheit nicht habe, dass mein Erlöser lebt, werde ich es in den schlechten Zeiten sehr schwer haben! Gott kann diese Gewissheit schenken! Paulus kennt diese Gewissheit auch (Römer 8,38). Vielleicht hilft dir das Gebet mit einer ‚Person deines Vertrauens‘. Vielleicht hilft ein gutes Lied („Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ von Lothar Kosse oder von Georg Friedrich Händel - beides siehe YouTube) oder vielleicht hilft auch ein Blick auf das Kind in der Krippe und/oder auf den aufgestandenen Jesus.

Aber lass nicht locker, bis diese Gewissheit in dir immer mehr Wurzeln schlägt! Gott segne dich!

*Hans-Ulrich Saak*

---

**Titelbild:** Wir sind alle eingeladen, zu Jesus an die Krippe zu kommen  
(Gottesdienst am 24.12.2017)

## Neues aus der Gemeinschaft

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Der Herbst ist da, die Blätter fallen“ – und die Tage werden kürzer. Morgens müssen viele von uns im Dunkeln aus dem Haus und kehren auch nicht im Sonnenschein dahin zurück. Wie gut, dass unsere Wege trotzdem beleuchtet sind: weil es Straßenlaternen gibt, die uns bei der Orientierung helfen.

Es ist auch gut, dass es Traditionen gibt, damit wir uns in der ereignisreichen Zeit vor dem Jahresende gut zurechtfinden. „Alle Jahre wieder“ nehmen wir besinnlich Abschied vom Kirchenjahr und füllen zur Ankunft den neuen Adventskalender und Christbaumständer; planen die verschiedenen Laternenumzüge, Basteltreffen und das Kurrende-Singen; und freuen uns auf Weihnachten!

„Traditionen sind wie Straßenlaternen: Sie weisen den Weg“, hat mal jemand gesagt und ergänzt: „Aber nur Betrunkene klammern sich daran fest.“ Nüchtern betrachtet, haben wir in diesem Jahr von einigen Traditionen Abschied genommen: Das beliebte Weihnachtskaffeetrinken findet nicht mehr am dritten Sonntag im Advent statt, sondern schon am Dienstag davor, im Rahmen des Treffpunkts 55+, also vormittags. Und die Kinderweihnachtsfeier wandert – als „Vor-Frühlingsfest“ oder „Bunter Familiennachmittag“ - im Kalender weiter auf den 7. März 2020.

Dass wir uns trotzdem in bewährter Weise an vielen traditionellen Eindrücken dieser besonderen Jahreszeit freuen können, wünscht Ihnen und euch Ihr/euer

***Sebastian Bublies***

## Neues aus der Ferne

---

### Evangelisation einmal anders

**V**or ein paar Wochen wurde ich durch einen Mitkünstler, der aber vordergründig Öl malt, mit einer Landschaftsarchitektin in Verbindung gebracht. Diese suchte für einen internationalen Gartenbau-Wettbewerb am Comer See, Cernobio, Villa Erba, eine Aquarellistin. Einer der Bewertungspunkte der Jury war nämlich der künstlerische Aspekt. Das Thema des Wettbewerbes war „Die Reise“. Nicoletta Matteazzi hatte in ihrem Projekt einen äußeren Garten in englischem Stil, von dem man wie in einer Zeitreise in ein Gartenhaus eintrat, das in viktorianischem Stil lauter Tropenpflanzen enthielt. Leises Vogelgezwitscher und der Duft der Tropen umgaben einen. Auf einem Gartentisch stand die Teetasse und Teekanne, daneben haben wir meine Aquarelle der Pflanzen gelegt, und die Gedichte die ich extra dafür schrieb, und auch auf Englisch übersetzen ließ. Zu damaliger Zeit malte man nämlich Aquarelle in diesen Gewächshäusern. So malte ich über die vier Tage live den ganzen Tag vor dem Garten.



Es war eine sehr inspirierende Aufgabe. Da ich mich intensiv mit den Pflanzen auseinandergesetzt hatte, konnte ich den Besuchern so Einiges vermitteln. Die Strelitzia ist z.B. eine südafrikanische Pflanze die ihren Namen von Charlotte von Strelitz Mecklenburg-Vorpommern bekam, welche durch Heirat Königin von England wurde. Die Pflanze ist aber im Gegensatz dazu sehr bescheiden, braucht nur eine Düngung im Jahr, ist mit Sonne, oder Schatten zufrieden. Ihr königliches Aussehen verleiht ihr ihre Würde. So verleiht uns Gott die Würde, weil er jeden von uns genauso geschaffen hat, wie wir sind. Er definiert uns und gibt uns königliche Würde.

Die Architektin erhielt tatsächlich von sieben zu verleihenden Preisen vier! Ich freue mich sehr für sie, und sie sagte: „Das verdanke ich auch dir. Ohne dich und deine Kunst wäre mein Stand nicht so schön gewesen.“ Tief bewegt hat mich auch die Geschichte von Daniela. Sie verlor ihren Sohn und deren Verlobte, die beide Architekten waren, beim Brand des Hochhauses in London vor zweiein

## Bibelgespräche zu Lindau

---

halb Jahren. Ihre Trauer hat sie verarbeitet, indem sie eine Stiftung gegründet hat, die jungen Architekten ein Stipendium ermöglicht. Sie sagte: Das war Gottes Fügung, dass wir uns hier getroffen haben. Nicoletta hat ihr Projekt diesen beiden Architekten



gewidmet. Ich war schwach und angeschlagen von der Anstrengung, aber Gott war treu und gab Kraft!

*Susanne Stoehr*

***Ab Januar befindet sich Susanne Stoehr im sogenannten Heimataufenthalt, d.h. sie wohnt wieder bei Familie Petersen in Lindau und möchte mit uns ‚Heimatgemeindlern‘ aus Süderbrarup und Umgebung gerne Zeit verbringen.***

***Susanne wird uns dazu für diese Zeit eine Liste schicken, in der wir uns für Termine mit ihr eintragen können, (d.h. wann Susanne uns besuchen, für uns kochen, mit uns spazieren gehen kann/möchte/soll, ...), damit sie und wir diese Zeit schon im Vorfeld besser planen können.***

***Näheres folgt in den nächsten Wochen.***

### Bibelgespräche zu Lindau

**M**it JESUS CHRISTUS ein Zuhause finden -- Lindau in Angeln, in einem malerischen Umfeld, ein Ort, wo sich uns Gottes Wort aus der Bibel erschließen möchte. Sein Wort, Seine Gebote, Seine Verheißungen.

Den Verfasser dieser Zeilen fanden Sie bisher noch nicht im Gemeinschaftsbrief von Süderbrarup. Daher fand er es leicht befremdend, dass ihm, einem „Kolonisten“, „einem Neubürger Steinfelds“, angetragen wurde, „Etwas“ über die Bibelgespräche in Lindau zu schreiben; man bedenke, die Gespräche finden hier seit Jahrzehnten 14tägig statt. Doch liegt wohl ein tieferer Sinn dahinter: Weil ein „Jungspund“, der erst seit einem Jahr die Gruppe besucht und voller innerer Freude an den Abenden in Lindau teilnimmt, diesen Bericht schreibt.

Aus einer westdeutschen Großstadt kommend, sind wir, meine Frau und der „Uz.“ (*der Unterzeichnende, Anm. d. Red.*), in der hiesigen Kirchengemeinde Ulsnis herzlich aufgenommen worden. Es fiel uns auf, wie die Begrüßung vor und die Verabschiedung nach den Gottesdiensten, -häufig mit Verabredungen-, verbunden waren.

Das ließ auf ein lebhaftes persönliches Gemeindeleben schließen, deren Basis, Mitglieder der Landeskirch-

## Bibelgespräche zu Lindau / Termine

---

lichen Gemeinschaft sind, und deren „Ast“ unter anderem auch der Bibelkreis in Lindau ist.

Ein erster Besuch erfolgte dort: Ca. 20 Personen nahmen im historischen Gemeinschaftshaus LINDAU nach herzlicher Begrüßung erstaunlich selbstverständlich ihre gewohnten Plätze ein. Bemerkenswert: Es gab viel Persönliches auszutauschen! Doch haben die Abende feste Abläufe: Zunächst nach der Begrüßung durch den Referenten erfolgt die Bitte um CHRISTI Segen und die Anwesenheit des Heiligen Geistes. Kernstück ist in der Regel der Predigttext des darauffolgenden Sonntags. Über diesen Text entwickelt sich schnell eine lebhaftige Debatte, in der jeder Teilnehmer, wenn er möchte, freimütig seine Interpretation als Frage oder Beitrag äußern kann. – Oft entstehen daraus erstaunliche „FIXPUNKTE“, wie am 20.09.2019 über die Frage: Was oder wo sind „Heilige Orte“? Aus diesen Gesprächen entwickeln sich Antworten auf persönliche Fragen, die gar nicht angesprochen waren. Ebenso aus den Dialogen heraus, lernt man sich kennen und empfängt im Laufe der Zeit Vertrauen in der Gruppe, die Liebe, Dankbarkeit und Lob, Preis und Verehrung zu unserem großen Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, seinem Sohn - unserem Herrn Jesus Christus - und dem Heiligen Geist, der uns führt, leitet, tröstet und

erkennen lässt, wo wir ‚stehen‘; Voraussetzung ist, dass wir ihn in unser Herz und unseren Verstand lassen.

Und es quillt heller, kräftiger Gesang über: im Wechsel von klassisch-traditionellen zu neuzeitlichen Liedern in Begleitung eines gekonnten Klavierspiels. So ist es wunderbar befreiend und fröhlich, Gemeinschaft zu erleben, so verschieden jeder Einzelne ist; gleich, von wo „er“ kommt.

Kommt, es ist in Lindau noch Raum und mindestens noch ein Ohr.

Dieter Schmidt-Klemmt

### Adventsfeiern:

#### Lindau:

Samstag, **30.11.19 um 15.00 Uhr**  
mit dem Kinderbibelnachmittag  
und anschl. Kaffeetrinken

#### Süderbrarup:

Sonntag, **01.12.19 um 17.00 Uhr**  
mit anschl. Abendessen

#### Kappeln:

Freitag, **06.12.19 um 15.30 Uhr**  
mit anschl. Kaffeetrinken

### Biblische Begriffe kurz vorgestellt: Engel

**J**ahresendflügelfigur“ nannte die DDR-Führung das, was für viele andere ein Engel ist – weil sie alles Religiöse in der Sprache vermeiden wollte. Trotzdem musste man die Gestalten irgendwie bezeichnen, mit denen sich viele Menschen in der Adventszeit gern beschäftigten. Meine Eltern bekamen von Freunden aus dem Erzgebirge nach und nach einen ganzen Engelchor geschenkt: Holzpüppchen mit Pausbacken, in weißen Gewändern, mit hellgrünen Flügeln...

In der Bibel werden Engel ganz anders vorgestellt. Sie wirken weder romantisch noch kitschig; denn sie sind dem Namen nach „Boten“: „Engel“ ist von dem lateinischen „Angelus“ abgeleitet und bedeutet „Abgesandter“. Im Alten Testament wird zudem betont, dass der allmächtige Gott die Engel sendet und befiehlt. Er ist der „Herr Zebaoth“, Befehlshaber der „himmlischen Heerscharen“.

Dem entspricht es, dass Engel in der Bibel immer sehr kraftvoll in Erscheinung treten. Sie suchen als einzelne Boten Menschen auf, um ihnen klare und handfeste Nachrichten von Gott zu überbringen. So erlebt das zum Beispiel Maria, als ihr die Geburt von Jesus angekündigt wird. Engel werden aber auch in großen Gruppen wahrgenommen, wenn zum Lob Gottes ein vielstimmiger Gesang gebraucht wird. So

erleben das die Hirten in der Weihnachtsgeschichte, als Jesus geboren ist. Und dann gibt es natürlich auch noch die Engel, die Gott zum Schutz der Menschen auf die Erde schickt. So erfährt Josef – durch einen Engel im Traum – kurz nach der Geburt Jesu, dass er mit seiner Familie nach Ägypten fliehen muss.

Die Bibel kennt für die Engel auch zwei andere Bezeichnungen. Zum einen gibt es die „Cherubim“, in der Einzahl „Cherub“ genannt, die Gott für besondere Aufgaben einsetzt. So ein Cherub steht als Wächter vor dem Paradies, nachdem Eva und Adam dort durch den Sündenfall nicht mehr willkommen sind. Das Weihnachtslied *„Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich“* spricht von der Freude, dass Jesus den Weg zu Gott wieder frei macht: *„Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis. Der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr und Preis!“* Zum anderen kennt die Bibel die „Seraphim“, die mit Hilfe ihrer sechs Flügel um Gott schweben und ihn für seine Heiligkeit loben. Sie prägen durch ihre Darstellung und ihre Tätigkeit das Bild, das viele Menschen von Engeln haben.

Für den christlichen Glauben ist festzustellen, dass wir Engel weder anbeten noch an sie glauben. Wir haben aber allen Grund, uns darüber zu freuen, dass Gott durch seine Engel in unserem Leben wirkt – nicht nur am Ende des Jahres. Sebastian Bublies

# Filmtipps

## Bedingungslos

*Ein berührender Film, nach einer wahren Begebenheit.*

Samantha ist glücklich! Sie hat einen tollen Ehemann, lebt auf einer Ranch, hat ein treues Pferd und ist unheimlich kreativ. In ihren Büchern erzählt sie von Gott. Sie hat alles was man sich wünschen kann. Als ihr Mann erschossen wird und der Täter nicht gefunden wird, schwankt Sams Glaube und die Verzweiflung legt sich über sie wie ein schweres Tuch. Sam wird aus ihren Grundfesten gerissen. Alles scheint sinnlos. Doch bevor Sie allem ein Ende setzt, geschehen Dinge, die ihr Leben in eine neue Spur bringen. Sie lernt zwei Kinder kennen, deren Schicksal sie bewegt. Durch diese Verbindung trifft sie einen alten Schulfreund. Dessen Geschichte und sein positiver Einfluss auf die Menschen um ihn herum bewirken eine Wende in Sams Leben. Ganz langsam baut sie sich ein neues Leben auf.



## Normal ist anders

Normal ist eine Kleinstadt. Gerade mal 300 Einwohner. Man kennt sich also. Auf der Durchreise bleibt die junge Chirurgin Dr. Lisa Leland in diesen kleinen Ort hängen, weil sie ihr Auto reparieren lassen muss. Nun hängt sie also in diesem Nest fest und bekommt aufgrund nichtbezahlter Strafzettel auch noch zwei Tage gemeinnützige Arbeit aufgebrummt. So ist sie gezwungen, sich für diese Zeit auf die Leute in Normal einzulassen und auf ihren gewohnten Luxus zu verzichten. Leider hat Dr. Leland außerdem ein großes Defizit in Bezug auf Mitgefühl für Patienten. Doch ist diese „Zwangspause“ in Normal wirklich eine Strafe? Für zwei Tage ist Dr. Lisa Leland keine Berühmtheit. Sie lernt etwas über sich, das Leben und Gott, das ihre Sichtweise von Grund auf verändert....



*Moni Merkel*



## Monatsplan November 2019

---

01. Fr	Kappeln Lindau	Wochenschlussandacht Bibelgespräch	15.30 20.00	S. Bublies S. Bublies
02. Sa	Lindau	Kinderbibelnachmittag	15.00	Team
<b>03. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Sonntagstreff</b>	<b>17.00</b>	<b>Team</b>
			<b>Predigt:</b>	<b>C. L'hoest</b>
05. Di	Kappeln	Bibelgespräch	15.30	M. Peschutter
07. Do	Steinfeld Altenheim	Andacht	16.15	S. Bublies
08. Fr	Kappeln	Wochenschlussandacht	15.30	S. Bublies
09. Sa	Elmshorn	VG-Herbsttagung	10.00	Team
<b>10. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>10.30</b>	<b>Teenkreis</b>
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>
12. Di	Süderbrarup	Treffpunkt 55+	09.30	Team
13. Mi	Süderbrarup	Bibelgespräch 2.0	20.00	S. Bublies
15. Fr	Kappeln	Wochenschlussandacht	15.30	S. Bublies
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
16. Sa	Barmstedt	Bibelwerkstatt	09.00	Team
<b>17. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>17.00</b>	<b>S. Bublies</b>
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>
19. Di	Kappeln	Mitarbeitertreffen	15.30	S. Bublies
	Süderbrarup	Vorstandssitzung	19.30	P. B.-Thiesen
20. Mi	Kappeln Diakonie	Andacht zum Buß- und Betttag	15.30	S. Bublies
	Süderbrarup Kirche	Andacht zum Buß- und Betttag	19.00	P. Dr. Schnoor
22. Fr	Kappeln	Wochenschlussandacht	15.30	S. Bublies
23. Sa	Schleswig	Workshop Moderation	09.00	K. Matthiesen
<b>24. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Gottesdienst/Abendmahl</b>	<b>17.00</b>	<b>E. Saak</b>
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>
25. Mo	Ort bitte erfragen	Hausebetskreis		
26. Di	Süderbrarup	Lobpreisgebet	10.00	H. Lahrs
	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	20.00	Team
27. Mi	Süderbrarup	Bibelgespräch 2.0	20.00	S. Bublies
28. Do	Süderbrarup	Gebetsfrühstück	08.45	Team
29. Fr	Kappeln	Wochenschlussandacht	15.30	S. Bublies
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
30. Sa	Lindau	Adventsfeier	15.00	P. B. Mentz

- Änderungen vorbehalten -

## Monatsplan Dezember 2019

---

<b>01. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Adventsfeier anschl. gem. Abendessen</b>	<b>17.00</b>	
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>
03. Di	Kappeln	Bibelgespräch	15.30	S. Bublies
04. Mi	Steinfeld Altenheim	Andacht	16.15	S. Bublies
06. Fr	Kappeln	Adventsfeier	15.30	S. Bublies
<b>08. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>10.30</b>	
			<b>Predigt:</b>	<b>K. Matthiesen</b>
10. Di	Süderbrarup	Weihnachtskaffeetrinken	09.30	Team
	Süderbrarup	Gemeinschaftsforum	19.30	S. Bublies
11. Mi	Süderbrarup	Bibelgespräch 2.0	20.00	S. Bublies
13. Fr	Kappeln	Wochenschlussandacht	15.30	S. Bublies
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
<b>15. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>17.00</b>	
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>
17. Di	Kappeln	Bibelgespräch	15.30	S. Bublies
20. Fr	verschiedene Orte	Kurrende-Singen	17.45	Team
<b>22. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Gottesdienst/Abendmahl</b>	<b>17.00</b>	
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>
23. Mo	Ort bitte erfragen	Hausgebetskreis		
<b>24. Di</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Heiligabendgottesdienst</b>	<b>16.00</b>	<b>Team</b>
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>
<b>25. Mi</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Weihnachtsgottesdienst</b>	<b>17.00</b>	
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>

### Nächste Veranstaltungen im Januar

<b>01. Mi</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Neujahrsandacht/Abendmahl</b>	<b>17.00</b>	
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Bublies</b>
<b>05. So</b>	<b>Süderbrarup</b>	<b>Gottesdienst von und mit Missionarin Susanne Stoehr</b>	<b>17.00</b>	<b>S. Bublies</b>
			<b>Predigt:</b>	<b>S. Stoehr</b>

- Änderungen vorbehalten -

# Gottesdienste in der Quellregion

	<b>Böel</b> (9:30)	<b>Norder</b> (9:30)	<b>Süder</b> (10:30/19 Uhr)	<b>Loit</b> (10:45/11 Uhr)	<b>Boien</b> (9:30)	<b>Ulsnis</b> (9:30)
So. 17.11. Volksrauertag	9:30 Pn. Vollert	<b>11.00</b> Pn. Vollert	10:30 P. Schnoor Dialogpredigt- Kranzniederlegung	11.00 P. Mentz	9:30 P. Schnoor da n. Kranzniederl.	9:30 P. Mentz
Mi 20.11. Buß- und Bettag	-----	-----	-----	-----	<b>19.00</b> Projektchor alle Pes + Gern.versamm .	-----
So. 24.11. Letzter So. in Kirchenjahr	9:30 P. Vollert	-----	10:30 P. Schnoor	<b>14.00</b> P. Schnoor	<b>9.00</b> P. Mentz	<b>10.30</b> P. Mentz
So. 01.12. 1. Advent	<b>10.30</b> Andacht - Adventsmark	-----	<b>8.30 + 10.00</b> Bürgerhaus mit AWO P. Schnoor	-----	9:30 P. Mentz	-----
So. 08.12. 2. Advent	9:30 P. Schnoor	-----	19.00 P. Schnoor	-----	-----	9:30 P. Mentz
So. 15.12. 3. Advent	9:30 Pn. Vollert	-----	10:30 P. Schnoor	-----	9:30 P. Mentz	-----
So. 22.12. 4. Advent	<b>10.30</b> Übergabe Bethlehem-Licht (Pn. Vollert)	-----	-----	-----	-----	-----
Di. 24.12. Heilig Abend	<b>15.00</b> Krippen <b>17.00</b> Vesper <b>22.00</b> Mette alle, Pn. Vollert	-----	<b>15.00</b> Fam. GoDi (Präd.in Scholz) <b>16:30</b> Vesper I <b>17.30</b> Vesper II <b>23.00</b> Mette alle, F. Schnoor	<b>15.00</b> Krippenspiel P. Schnoor	<b>15.00</b> Uhr Präd.in Richter	<b>15.00</b> Krippenspiel P. Mentz  <b>17.00</b> Vesper P. Mentz
Mi. 25.12. 1. Weihnachtstag	-----	-----	-----	10:30 (alle Pes)	-----	-----
Do. 26.12. 2. Weihnachtstag	<b>15.00</b> Pn. Vollert	-----	<b>17.00</b> mit Chor P. Schnoor	-----	<b>9.30</b> m t Chor P. Mentz	-----
So. 29.12.	-----	-----	10:30 P. Mentz	-----	-----	-----
Di. 31.12. Alltagsabend	<b>15.30</b> m. Projektchor Pn. Vollert	-----	<b>18.00</b> (A) Pn. Vollert	-----	-----	<b>16.00</b> (A) P. Mentz

## Was machst du, wenn du nicht in der Gemeinschaft bist?

---

**L**iebe Iris! Schön, dass du hier bist und ich (**Moni =W**) dich für den Wecker ein bisschen ausfragen darf!

**W:** Du hast ja in den letzten Jahren mittwochs in der „Schule am Markt“ mit den Kindern einen Kurs gestaltet. „Das Leben feiern! Mit Liedern und Leckereien!“ Dabei ging es um Lieder, die zur Jahreszeit und den Jahresfesten passten und die dazugehörigen Leckereien. Du hast die Kinder mit der Gitarre begleitet und ihnen auch neue Lieder (Kinderlieder, Lieder von Jesus) beigebracht. Zu Beginn, vor ca. acht Jahren, warst du die Zweitkraft im Kurs „Tierdetektive“. Nach etwa vier Jahren oblag dir dann die Leitung und Gestaltung eines eigenen Kurses. In dieser Zeit startete dann auch „Essen in Gemeinschaft“ und im Zuge der Flüchtlingswelle hast du dich in der Begleitung von Flüchtlingen engagiert. Auch in die Gottesdienste fand der ein oder andere Flüchtling durch dich und Jochen. Du warst also gut beschäftigt. Im Juni 2019 hast du deine Zeit in der „Schule am Markt“ beendetest, um mehr Zeit für „Essen in Gemeinschaft“ und die Begleitung der Flüchtlinge zu haben und auch mehr Zeit mit Gott allein zu verbringen.

**W:** Liebe Iris, jetzt wo wir wissen, was alles so in der Vergangenheit passiert ist, interessiert mich, was du jetzt so machst und auf dem Herzen hast.

**Iris:** Erstmal freue ich mich, dass mein Leben deutlich ruhiger geworden ist. Im Juli habe ich mir eine komplette Auszeit gegönnt. Ich hatte mich schon lange vorher auf diese Zeit ohne Termine mit viel Zeit mit Gott gefreut. Das war eine richtig bewegte Zeit mit Gott allein und für mich eine neue Erfahrung. In die Stille muss man erst einmal hineinflinden. Das war für mich zuerst mit viel Verunsicherung verbunden.

**W:** Iris, wie findest du persönlich in die Stille Zeit mit Gott? Hast Du ein paar Tipps?

**Iris:** Am besten ist es, wenn es keine Zeitbegrenzung gibt. Dann fällt es mir am leichtesten nach dem Aufwachen. Ich begrüße Gott, sage ihm Guten Morgen, danke ihm für die Nacht und beginne ihn mit Liedern anzubeten. Manchmal kommen Gedanken oder Gefühle hoch, und ich kann Gott mein Herz ausschütten. Im Juli hat Gott mich besonders berührt, und ich habe oft vor ihm geweint und auch Heilung durch ihn erfahren. Ich würde sagen, dass ich ihn dabei ganz neu kennengelernt habe. Meine Seele ist auf Grund gesunken und bei Gott angekommen. Das ist schwer in Worte zu fassen.

**W:** Gibt es bestimmte Bücher, die du liest bzw. die du für deine Stille Zeit mit Gott verwendest?

## Was machst du, wenn du nicht in der Gemeinschaft bist?

---

**Iris:** In diesem Jahr berührt mich besonders das Buch von Sarah Young, „Ich bin bei Dir“. Das sind Morgen- und Abendandachten, durch die Gott sehr zu mir gesprochen hat. Ich habe dann die angegebenen Bibelstellen gelesen und auch dadurch spricht Gott zu mir. Außerdem habe ich zu dieser Zeit das Buch von Birgit Schilling, „Verwandelt“, gelesen, das mir geholfen hat, manche Situationen bzw. meine Reaktionen in der Stille besser zu verstehen. Was aus dieser Stillen Zeit erwachsen ist, ist eine ganz große Dankbarkeit für Gottes Wirken in meinem Leben, für so viel Gnade und Segen.

**W:** Du begleitest Flüchtlinge. Wie kann man sich diese Arbeit vorstellen?

**Iris:** Ich erkläre einfach einmal was passiert, wenn man eine Patenschaft übernimmt. Man bekommt eine Info, wie viele Personen aus welchem Land wann in Süderbrarup eintreffen. Dann nimmt man sie zusammen mit der zuständigen Person vom Ordnungsamt in Empfang und begleitet sie in ihre neue Wohnung, zeigt ihnen Süderbrarup mit den Örtlichkeiten (Tafel, Bahnhof usw.) und Einkaufsmöglichkeiten. Dann begleitet man sie zum Sozialamt in Kappeln und zum Fotografen. Dann muss man ein Bankkonto



eröffnen. Man steht einfach zur Verfügung für alle anfallenden Fragen. Je nachdem wie die Menschen so drauf sind, entwickelt sich auch eine persönliche Beziehung, teilweise seelsorgerlich. Telefonate mit Ämtern und Fahrten zur Ausländerbehörde oder zum Anwalt gehören genauso dazu wie Arzttermine, Therapien bei Depression oder Suizidgefahr. Ich bin viel unterwegs.

**W:** Was machst du in der dann noch verbleibenden Zeit?

**Iris:** Jeden Montag gehen Jochen und ich tanzen. Modern Jazz Dance beim TSV Kappeln. Das machen wir seit ca. acht Jahren. Mittwoch abends treffe ich mich mit zwei Freundinnen

zum Bibellesen und Beten. Ich liege auch gern im Garten in der Sonne, fahre ab und zu Fahrrad und verbringe auch Zeit mit meinen Kindern/ Schwiegerkindern, Freunden und Nachbarn. Ganz aktuell schaue ich mir gerne Predigten von Joyce Meyer auf YouTube an.

**W:** Vielen Dank, liebe Iris, dass du uns einen Einblick in deinen Alltag gegeben hast!

*Moni Merkel*

## Essen in Gemeinschaft

**A**ls Silke Seeck mich ansprach und bat, einen Bericht über „ESSEN IN GEMEINSCHAFT“ für den Wecker zu schreiben, kam mir die Idee, doch mal unsere Gäste zu Wort kommen zu lassen.

*Silke Sörnsen*



Die Vorankündigung erfolgt im Amtskurier, am Dienstag steht es in der Tageszeitung: „Essen in Gemeinschaft, alle 14 Tage, am 1. und 3. Dienstag im Monat“. Ich freue mich auf den Tag. Ich freue mich auf das Lied, das vorher gesungen wird und auf das Tischgebet, denn wenn ich alleine in der Werkstatt esse, umgibt mich eher Unruhe als Besinnlichkeit. Ich freue mich auf die Gespräche mit Menschen, die ich immer besser kennenlerne und: natürlich auf das leckere Essen, das serviert wird.

*Richard Krohn*

Essen in Gemeinschaft – wunderbarer Dienstag – von einer Alleinstehenden heißersehnt und von Anfang an dabei. Man freut sich aufs Treffen und aufs besondere, immer so leckere Essen, das ja in netter Gesellschaft umso besser schmeckt.

*Inge Materna*

Das Essen in der Gemeinschaft schmeckt gut und ist reichlich. Es ist

gemütlich und man sitzt nicht allein. Danke dem Küchenteam!

*Hermine Delfs*

Das Essen in der Gemeinschaft ist immer eine große Freude. Ein Spaß mit Freunden zusammen zu sein. Es ist toll. Macht weiter so. Danke an alle Helfer!

*Elisabeth Johannsen*

Seit Bestehen von „Essen in Gemeinschaft“ (2015) war ich dabei. Später kam auch mein Mann Ingo regelmäßig mit zum Essen. Seitdem ist jeder 1. und 3. Dienstag im Monat ein fester Termin in unserem Kalender, und wir sind begeistert von dem schmackhaften, leckeren Essen! Wir freuen uns, die bekannten Gesichter wiederzusehen, aber genauso schön ist es, neue Leute kennen zu lernen.

*Andrea Fleck*

Wir freuen uns immer, die Leute von „Essen in Gemeinschaft“ wiederzu-

## Projektchor für Heiligabend

sehen. Es entwickeln sich immer nette Gespräche. In Gesellschaft zu essen ist viel schöner als alleine, und diejenigen, die besonders viel Zeit haben, bleiben auch gerne im Anschluss zu einem Plausch bei einer Tasse Kaffee.

*Peggy Foest und Melanie Krause*

Ich heiße Sabine (58 Jahre), alleinlebend und damit auch fast immer ohne Gesellschaft essend. Meine Freundin Silke, Mitglied in der Gemeinschaft, hatte mich schon öfter zu „Essen in Gemeinschaft“ eingeladen, aber durch einen nicht verschiebbaren Termin am Dienstag war dies bisher nicht möglich. Durch einen glücklichen Umstand konnte ich neulich das erste Mal daran teilnehmen... Und Sie können mir glauben, seitdem bin ich **echt** traurig, vorerst weiterhin nicht dabei sein zu können... Denn nicht nur, dass das Essen hervorragend schmeckte – die Frikadellen waren wie „bi Muddern“ – sondern auch das herzliche Willkommen „umarmte“ mich liebevoll! Ebenfalls der anschließende „Klön-schnack“ bei Kaffee und in netter Gesellschaft, ohne dass irgendjemand drängend auf die Uhr schaute, war einfach schön. Ich, nicht gläubig, war schon bei anderen Veranstaltungen der Gemeinschaft Süderbrarup, und was ich immer besonders schätze: Niemand versucht mich zu bekehren! Ich darf einfach, so wie ich bin, da sein!

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich aufs Herzlichste bei Ihnen, den Helferinnen und Helfern, die dieses Angebot möglich machen, zu bedanken!

*Sabine Fajen*

### Projektchor für Heiligabend

**A**uch in diesem Jahr soll es wieder einen Projektchor für den Heiligabendgottesdienst in der Gemeinschaft in der Ev. Kirche geben. Da es in den letzten Jahren viel Spaß gemacht hat, mit einem Chor aus allen Generationen den Heiligabendgottesdienst zu bereichern, laden wir auf diesem Wege alle ein, die Lust haben mitzusingen.

Die Proben finden im Gemeinschaftshaus, Schleswiger Str. 10, an den folgenden Terminen statt:

**Montag, der 2.12., 9.12., 16.12., jeweils von 18:30-19:30 Uhr** und eine Generalprobe nach Absprache.

Ich freue mich auf Sie und euch!

*Ines Seeger*



## Adressen und Kontakte

Gemeinschaftshaus Kappeln Fritz-Reuter-Straße 12  
Gemeinschaftshaus Lindau Stammstraße 1  
Gemeinschaftshaus Süderbrarup Schleswiger Straße 10

Internet: [www.gemeinschaft-sueder.de](http://www.gemeinschaft-sueder.de)

**Vorsitzende** **Petra Bandemer-Thiesen**, Papenfeld 1, 24392 Boren  
☎ 0 46 41 / 696, [vorsitzende@gemeinschaft-sueder.de](mailto:vorsitzende@gemeinschaft-sueder.de)

**Kassiererin** **Friedlinde Koberg**, Solberg 1, 24996 Sterup  
☎ 0 46 37 / 331 [kassiererin@gemeinschaft-sueder.de](mailto:kassiererin@gemeinschaft-sueder.de)  
Schleswiger Volksbank eG, BIC: GENODEF1SLW  
Süder Hauptkonto: IBAN DE93 2169 0020 0008 2017 57  
Konto Susanne: IBAN DE63 2169 0020 0028 2017 57  
Konto Neubau: IBAN DE33 2169 0020 0048 2017 57  
Lindau Hauptkonto: IBAN DE03 2169 0020 0068 2017 57

**Prediger** **Sebastian Bublies**, Schleswiger Straße 10, 24392 Süderbrarup  
☎ 0 46 41 / 90 33, [prediger@gemeinschaft-sueder.de](mailto:prediger@gemeinschaft-sueder.de)

### Impressum

„Wecker“, herausgegeben von der „Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Süderbrarup“, erscheint zweimonatlich.

Auflage: 300 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktion:

Magdalene Andersen,  
Sebastian Bublies,  
Monika Merkel,  
Thomas Merkel,  
Riewert Seeck (V.i.S.d.P.),  
Silke Seeck (Layout)

Kontakt: [wecker@gemeinschaft-sueder.de](mailto:wecker@gemeinschaft-sueder.de)

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:

Schleswiger Str. 10

24392 Süderbrarup

☎ 0 46 41 / 90 33

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Bildnachweise:

Titelbild: S. Seeck, Wecker: Simone Hainz, pixelio.de; S. 4+5: S. Stoehr, S. 7: Dieter Schütz / pixelio.de S. 10: Becher: Andreas Carjell; Teller: Joujou, beide pixelio.de; S. 11: Maus: buch+musik, EIW-Service; S. 15: I.Berg, S. 16: S. Seeck; Rückseite: gb  
Sonstige mit „gb“ gekennzeichnete Bilder mit freundlicher Genehmigung des „Gemeindebriefs“

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Redaktionsschluss d. nächsten Ausgabe: 01.12.19

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2019



Wer im **Dunkel**  
**lebt** und wem

kein Licht leuchtet, der  
**vertraue** auf den  
**Namen des Herrn**  
und verlasse sich auf  
seinen Gott.

JESAJA 50,10

gb



A photograph of several pink roses and buds resting on a forest floor covered with brown, fallen leaves. The roses are in various stages of bloom, with some fully open and others as buds. The background is a soft-focus forest floor with more leaves and some green foliage.

# Ewigkeit

*Leben wächst,  
blüht und vergeht.*

*Leben ist die Quelle  
der Erinnerung.*